

## Tekst 8

**Dem Mutigen gehört die Welt**

Forscher haben die Risikobereitschaft der Deutschen untersucht

(1) München – Risikofreudige Menschen sind zufriedener als andere. Und groß gewachsene Menschen gehen öfter Risiken ein als kleine. Das sind zwei 27 Ergebnisse einer Risiko-

5 studie, die das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung nun veröffentlicht hat. Es ist das größte seiner Art im Land, und nach Angaben der Ver-

10 fasser ist auch die Studie mit 22 000 befragten Menschen die bislang größte überhaupt zum Thema Risiko. Der Zusammenhang zwischen Körpergröße

15 und Risikobereitschaft ist nie zuvor untersucht worden. Andere mühsam von den Wissenschaftlern in Tests ermittelte Erkenntnisse bestätigen

20 allerdings gängige Vorurteile: Frauen scheuen Risiken stärker als Männer, alte Menschen tun dies mehr als junge. Fast genauso stark auf das Verhalten

25 der Menschen bei der Geldanlage, im Sport, im Straßenverkehr oder im Berufsleben wirkt ein weiterer Faktor: der Bildungsgrad der Eltern. Wer

Eltern mit Abitur oder Studium hat, wagt mehr im Leben.

(2) Dies alles ist aus Sicht der Forscher keine Spielerei, sondern wirtschaftswissenschaftlich von Bedeutung. Sogar beim Einfluss der Körper-

30 gröÙe auf das Risikoverhalten ist das so: Bislang wurde gerätselt, warum Arbeitnehmer mit Gardemaß im Schnitt mehr Geld bekommen als

35 kleine Angestellte, die unterschiedliche Risikobereitschaft könnte nun die Erklärung sein. Auch dass Männer immer noch im Schnitt besser bezahlt werden

40 als Frauen, könnte mit ihrer größeren Aufgeschlossenheit für Risiken zusammenhängen – doch erkläre dies die

45 Gehaltsunterschiede nur zum Teil, wie die Forscher betonen. Wagemut bringt der Studie zufolge ökonomisch bessere Ergebnisse als Zurückhaltung oder

Ängstlichkeit, und zwar – so die These – für den Einzelnen wie für die Gesellschaft.

(3) In einer alternden Gesellschaft wie der in Deutschland schrumpft die Risikobereitschaft, sagen die Forscher voraus. Folge könne sein, dass der wirtschaftliche Erfolg des Landes

55 zurückgehe und einschneidende Reformen zusehends auf Ablehnung stießen. Es geht also bei der Risikoforschung auch um die große Politik. Weil Bildung Angst nimmt, sei sie

60 angesichts des kaum aufzuhaltenden Alterungsprozesses der Bevölkerung ein Schlüsselfaktor, so die Wissenschaftler. Sie haben die in Befragungen ermittelten Risikoprofile sogar experi-

65 mentell geprüft. Die Testpersonen bekamen teils Spielgeld in die Hand und mussten bei der Anlage zwischen sicheren, niedrig verzinsten und weniger sicheren ertragsreichen Optionen

70 wählen.

(4) Die Ergebnisse aber werfen wieder manche Fragen auf, wie Armin Falk aus dem Autorenteam einräumt: Jemand kann zufriedener sein, weil er sein Leben risikofreudig selbst gestaltet – oder er traut sich Risiken zu, weil er zufrieden ist. Offen bleibt auch, ob

80 große Menschen Gefahren deshalb weniger scheuen, weil im steinzeitlichen Überlebenskampf mit dem Säbelzahn tiger die eigene Körpergröße entscheidend sein konnte – und sei es fürs erfolgreiche Weglaufen.

## Tekst 8 Dem Mutigen gehört die Welt

---

- 1p 27 Welches der folgenden Wörter passt in die Lücke in Zeile 5?  
A altbekannte  
B erfreuliche  
C überraschende  
D zufällige
- „Wer ... Leben.“ (Zeile 25-27)
- 1p 28 Dieser Satz ist in Bezug auf den vorhergehenden  
A eine Einschränkung.  
B eine Konkretisierung.  
C eine Verallgemeinerung.  
D eine Verharmlosung.
- 1p 29 Worauf bezieht sich das Wort „Gardemaß“ (Zeile 34)?  
Auf  
A Geschlecht.  
B Körpergröße.  
C Leistungsfähigkeit.  
D Risikobereitschaft.
- „Auch ... Gesellschaft.“ (Zeile 38-49)
- 1p 30 Was kann man aus diesen Zeilen schließen?  
A Ängstlichkeit und Zurückhaltung haben einen weitaus größeren Einfluss auf die Gesellschaft als Wagemut und Risikobereitschaft.  
B Charakterliche Eigenschaften sind in der Regel nicht geschlechtsspezifisch.  
C Strukturelle Einkommensunterschiede sind bis zu einem gewissen Grad gerechtfertigt.
- 1p 31 Wobei spielt der „Schlüselfaktor“ (Zeile 62) eine Rolle?  
A Bei der Erhöhung der durchschnittlichen Risikobereitschaft.  
B Bei der Fortsetzung der Forschung nach Risikobereitschaft.  
C Bei der Verminderung der Risikobereitschaft älterer Menschen.  
D Bei der Verwirklichung der Gleichberechtigung.
- „Die ... einräumt“ (Zeile 71-73)
- 1p 32 Was räumt Armin Falk ein?  
Man weiß noch nicht,  
A in wieweit der Charakter der Testpersonen eine Rolle spielt.  
B ob die Testpersonen das Experiment ernst genommen haben.  
C ob es einen Zusammenhang zwischen Risikobereitschaft und Zufriedenheit gibt.  
D was in Sachen Risikobereitschaft Ursache und was Folge ist.